

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene mm-Zeile 25 Pf., die 4gespaltene Reklame-mm-Zeile im Text 50 Pf. — Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. — Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portobezahlung. — Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. — Bei Einziehung durch Gericht od. i. Konkursverfahren fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 1.— monatlich. — Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstr. 16, neben der Gärtnermarkthalle. — Die Schlußanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. — Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab, Preise unter der Schlußpreisgrenze der Verbände wegzulassen. — Erfüllungsort Berlin-Mitte

Die Gartenbauwirtschaft

Berufständischer Wirtschaftsbezug des deutschen Gartenbauers
unabhängig des regionalen Obst- und Gemüsebauers

HERAUSGEBER: REICHSVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES E.V. BERLIN NW. 40 · VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GESellschaft M.B.H. BERLIN SW 48

Nr. 10 | 45. Jahrgang der Verbandzeitung | Berlin, Donnerstag, den 6. März 1930 | Erscheint wöchentlich | Jahrg. 1930

Ein schwerer Schlag für den Gemüsebau — 9. internationaler Gartenbaukongress in London — Der Orangenkampf — Gespräch mit einem Berliner Kleinrentner — Fragekasten — Wie können wir den Markt rechtzeitig mit Frühgemüse beliefern? — Transportversicherung für Topfpflanzen — Ausschüttung für Spargel- und Gemüsebau — Mitteilungen des Reichsverbandes — Aus den Landesverbänden und Bezugsgruppen — Die Sonntagsschule — Marktübersicht.

Ein schwerer Schlag für den Gemüsebau

Konfervenindustrie drückt die Preise — Spargel durchschnittlich um 22,6 Prozent niedriger

Der hemmungslose Anbau von Gemüse aller Art in der Landwirtschaft fordert neue Opfer. Den Gurken und Zucchini (1929) folgen in diesem Jahr Spargel und Erbsen. Auch Bohnen und Karotten werden in die Krisis hineingezogen.

Die Konfervenindustrie glaubt nicht in der Lage zu sein, den gesteigerten Anbau auszuweichen zu können.

Sie rechnet mit starken Preisrückgängen auf den Frischmarkt. Demzufolge zieht sie unter Führung ihres radikalen Flügels, unterstützt durch die allgemeine Wirtschaftskrise und die in diesem Winter ungünstigen Absatzverhältnisse für Konferven, rücksichtslos die Konsequenzen. Sie beruft sich darauf, daß ihre eigenen Abnehmer nicht mehr bereit seien, in gleichem Maße wie in früheren Jahren Vorverkauf am Konferven abzuschließen, daß auf der anderen Seite ein vermehrter Anbau auf Abnahme seiner Ernten dränge. Zwei Wege stehen ihr offen, alle Kräfte auf die Schlichtung der Landwirtschaft und des Gartenbaues abzuwenden: Verringerung der Vertragsanbauflächen und härterer Druck auf die Vertragspreise. Von beiden macht sie in diesem Jahre stärksten Gebrauch. Eine starke Einschränkung der Vertragsanbauflächen trifft vor allem den Erbsenanbau. In dieser vorwiegend in der Hand der mittleren und größeren landwirtschaftlichen Betriebe liegt, kann hier noch eine Umstellung zu anderen Früchten erfolgen. Die Verringerung ausreichender Preise trifft mit voller Wucht den Spargelbau, der vorwiegend in der Hand kleiner Erzeuger liegt, und doppelt schwer, weil der Spargel als diesjährige Kultur nicht von heute auf morgen umgestellt werden kann, also ein Ausweichen unmöglich ist.

Die Basis des Lebenshaltungsbudgets, die in den letzten Jahren von beiden Parteien im Ju-

teresse der Stabilität der Preise Geltung gefunden hatte, wurde von der führenden Volkspartei der Konfervenindustrie schon bei Beginn der Verhandlungen benutzt verlassen. Die Verhandlungsführer der Anbauerschaft haben sich beim ersten Angebot der Industrie vor die Frage gestellt, ob ein abermaliges Scheiternlassen der Verhandlungen verantwortet werden könne, oder ob man sich dem Druck des Stärkeren fügen müsse, um wenigstens für einen Teil der Gemüsearten noch einigermaßen tragbare Preise zu sichern. Die Disziplinlosigkeit der nicht organisierten oder unerschrockenen Anbauer, die schon vorzeitig zu Einzelabstößen drängten, erschwerte die Verhandlungen nicht nur auf das äußerste, sondern erzwang auch ein Nachgeben der Verhandlungsführer, da das Scheitern der Verhandlungen angesichts des planlosen Wechsels nicht nur bei freien Abstößen, sondern auch auf dem Frischmarkt eine völlige Verwirrung erwarten ließ. Unter diesem Druck haben sie sich veranlaßt,

namentlich beim Spargel, auch Preisen zuzustimmen, die sie selbst wirtschaftlich für völlig unzulänglich halten.

Man wird ahnen müssen, ob sich dieser Preisdruck bei der Rohware auch wirklich in vollem Umfang bei den Konfervenpreisen auswirken wird.

Die Kabauvertragspreise für 1930 sind folgendermaßen festgelegt:

	1929	1930
Spargel I. Sorte	RM. 58,— (72,—)	RM. 45,— (57,—)
II. "	RM. 45,— (57,—)	RM. 30,— (45,—)
III. "	RM. 30,— (45,—)	RM. 10,— (10,—)
IV. "	RM. 10,— (10,—)	RM. 10,— (10,—)

Nach dem üblichen Verhältnis von 3:3:3:1 also durchschnittlich RM. 40,30 je Zentner ge-

genüber RM. 52,60 im Jahre 1929. Das bedeutet 22,6% weniger als im Vorjahre.

Die vereinbarten Preise bei den übrigen Konfervengetrieben sind folgende:

	1929	1930
Erbsen	RM. 8,— (9,—)	RM. 7,50 (8,—)
Buchbohnen mit Fäden	RM. 10,— (10,50)	RM. 10,— (10,50)
ohne Fäden	RM. 8,— (8,—)	RM. 11,— (11,50)
Perlbuchbohnen m. Fäden	RM. 13,— (13,50)	RM. 13,— (13,50)
Stangenbohnen mit Fäden	RM. 9,— (10,—)	RM. 11,— (12,50)
ohne Fäden	RM. 14,— (15,—)	RM. 20,— (21,—)
Stangenwachsbohnen	RM. 5,— (5,50)	RM. 4,— (4,50)
Stangenperlbuchbohnen	RM. 6,50 (7,—)	RM. 3,25 (3,50)
Puffbohnen, mehlig	RM. 3,50 (4,—)	RM. 5,— (6,—)
Staat	RM. 2,50 (3,—)	RM. 2,50 (3,—)
Frühlinsaat I. Sorte	RM. 3,50 (4,—)	RM. 4,— (4,50)
Frühlinsaat II. "	RM. 2,50 (3,—)	RM. 3,50 (3,50)

Sämtliche Preise gelten für 50 kg ab Ernteschicht. Die Zahlungen erfolgen für Kollspargel am 15. August, für Junispargel am 15. September, für Erbsen und Frühgemüse am 5. Oktober, für Bohnen und Herbstgemüse am 5. November. Regelmäßige Rückzahlungstermine erfolgen bis zu 25% auf die abgetriebenen Erntemengen. Weitere Vorauszahlungen sind zu vereinbaren.

Die Saatpreise werden bei den Schlussabrechnungen wie folgt eingeleitet: Walderbsen mit Reichsmark 30,—, Wintererbsen mit RM. 40,—, Dänische Riesbohnen, weichrundig mit Fäden mit RM. 100,—, dieselben ohne Fäden mit Reichsmark 120,— je 50 kg. Dr. C.

Riefenbetrug an Landwirten und Gärtnern

Mißbrauch des Namens einer bekannten Güterverwaltung. — Die Schmiderei mit 250 000 RM. gefährdet

In Berlin ist man zur Zeit eifrig mit der Aufklärung eines großen Betrugsmandates beschäftigt, das von zwei Leuten betrieben worden ist. Die beiden nannten sich Karl Richard Koch und Schulz. Sie erstreckten in der Niedersdorfer Straße 51 ein Büro und verschickten an Landwirte, Gärtner und Bauernschuldbesitzer Offerten zum Kauf von Frühbeetsensetern und Konferven. Die Offerten trugen den Briefkopf „E. von Simonson'schen Gärten, Frankfurt a. d. Oder“. Das Angebot war so günstig, daß viele Gutbesitzer und Landwirte sich veranlaßt sahen, Anfragen zu stellen. Soweit bisher festgestellt werden konnte, haben die beiden Betrüger etwa eine Viertelmillion Reichsmark ergarnt.

Die Betrüger wurden in verhältnismäßig kurzer Zeit verhaftet. Die ersten Angebote der falschen Güterverwaltung erfolgten Mitte Dezember. Bis zur Mitte des Januar hatten die beiden Gauner auf ihrem Postfachkonto bereits so viel Geld eingenommen, daß sie ihren Betrieb „zinkellen“ konnten. Als die ersten Anzeigen bei der Kriminalpolizei eingingen, hatten die beiden bereits das Weite gesucht.

Die geschädigten Landwirte und Gärtner vertrauten auf den guten Namen der E. von Simonson'schen Güterverwaltung und leisteten in jedem Falle Anzahlungen von etwa 1000 RM. Schon jetzt haben sich bei der Kriminalpolizei etwa 300 Geschädigte gemeldet.

Wir hatten bereits in Nr. 7 darauf hingewiesen, daß im „Thalader“ Nr. 50/29 ein Angebot von 1500 Frühbeetsensetern eines gewissen Karl Richard Koch enthalten war, und darum gebeten, um Mitteilung über die etwa getätigten Geschäfte zu machen. Wir möchten nun nochmals alle diejenigen Kollegen, die von der genannten Firma irgendwie geschädigt worden sind, drängen um Angabe aller Einzelheiten bitten, damit wir das gesammelte Material dann der Kriminalpolizei zuleiten können.

9. internationaler Gartenbaukongress in London

Das offizielle Programm für diese Veranstaltung liegt jetzt vor. Der Kongress tritt am Donnerstag, den 7. August 1930, zusammen und die offizielle Eröffnung findet am Freitag, den 8. August, vorm. 10.30 Uhr statt. Die Zeit bis zum 13. August wird mit Vorträgen ausgefüllt, die in drei Gruppen eingeteilt sind: 1. Vermehrung, 2. Pomologie, 3. botanische Gärten und allgemeine Sachen.

Die Zahl der in Aussicht genommenen Vorträge ist so groß, daß es unser Raum nicht gestattet, sie alle aufzuzählen. Hervorgehoben seien besonders die Vorträge, welche sich mit der Vermehrung beschäftigen, unter denen der Vortrag von Prof. Gwinl Baum vom Kaiser-Wilhelm-Institut in Münchberg über die Erzeugung von Mutationen durch äußerliche Reize wohl an erster Stelle genannt werden darf. Aber auch die Vorträge von Prof. Friesley, England, und von Dr. Pan der Vel, Holland, über vegetative Vermehrung vom Standpunkt der Pflanzenanatomie werden gemeinsam mit den übrigen Vorträgen sicherlich zur Klärung dieser überaus wichtigen Fragen beitragen. Bisher werden in dem Programm schon 15 Vorträge über das Gebiet der Vermehrung genannt. Weitere Anmeldungen sind noch zu erwarten. Groß ist auch die Zahl der Vorträge, die sich mit der Pomologie und dem Obstbau beschäftigen. Prof. R. J. Pavilom, Rußland, wird zum Beispiel über die wilden Vorfahren der Obstbäume im Kaukasus und Turkestan sprechen, von denen man bisher wenig gehört hat. Auch der Bericht von Prof. C. C. Knight, Nordamerika, über Versuche mit der Vermehrung laubabwerfender Fruchtbäume durch Zweig- und Wurzelstocklinge dürfte viele Kreise interessieren.

Den Schluß bildet ein Spiel von Vorträgen und Berichten über verschiedene gärtnerische Fragen. Darunter befindet sich auch ein Vortrag von Ing. G. Jacobsen, Norwegen, über elektrische Bodenheizung in Warmbeeten und Gewächshäusern, der sicherlich sehr beachtlich sein wird, da ja die Norweger auf diesem Gebiet am weitesten vorgeschritten sind.

Für all diejenigen, die mit den botanischen Gärten in engerer Fühlung stehen, läßt der Bericht von Prof. C. Regel, Italien, über die

botanischen Gärten der Gegenwart viel erwarten.

In Anbetracht an die Vorträge erfolgen Führungen durch botanisch und gärtnerisch interessante Betriebe. Die Führungen sollen in verschiedenen Gruppen stattfinden. Zur Besichtigung sind vorgesehen: Der Versuchsgarten der Königl. Gartenbauvereinsgesellschaft, Willes, Weyles, Surrey. — Der Garten von William Lawrence in Purford, Dorset, Surrey. — G. W. Roberts Garten in Balesford Place, in Ardingly, Sussex. — Herrn D. Wetters Garten, Dylee Place, Surrey. — Herrn A. G. Coomes Garten, Sheffield Park, Wiltshire, Sussex. — Herrn G. G. A. Kirk's Garten in Tilgate, Crawley, Sussex. — Messrs. Cheal's Gartnerei, Crawley, Sussex. — Oberleutnant Stephenson A. Clarke's Garten, Horde Hill, Godfield, Sussex. — Herrn F. J. Handbury's Garten, Broadhurst, Sussex. — Oberleutnant Messels Garten, Romans, Hampshire, Sussex. — G. Messels, G. Summers' Baumschulen in Kent. — Herrn C. F. Sutbries Obstfarm, Paddock Wood, Kent. — Messrs. Suttons Samenversuchsgründe in Reading, Slough und Windsor Great Park. — Messrs. James Carter's Samenversuchsgründe in Raynes Park, London und Hampton Court. — Königlich Botanische Garten in Kent. — John James Gartenbauinstitut in Wexon und noch verschiedene andere. Die landwirtschaftliche und Gartenbauvereinsgesellschaft in Long Ashton, Bristol und Messrs. W. C. Stoeckl's Gartnerei in Woking, Surrey.

Alle Zuschriften sind zu adressieren an den Sekretär der Königl. Gartenbauvereinsgesellschaft, London SW 1.

Vergessen Sie auf keinen Fall

daß die Absatzschwierigkeiten des kommenden Frühjahrs nur durch eine energische Werbung für unsere Erzeugnisse überwunden werden können.

Einzel- und Gemeinschaftswerbung tut bitter not!

Rasmussens Spezialkleeer

das altbekannte, wasserunlösliche, helle, ölige pflanzenunschädliche Holzschutzmittel als säurefreies Nadelholzprodukt auch bestbewährt zum Verstreichen von Baumwunden u. Schnittflächen. Fordern Sie Prospekt mit Gutachten von Rasmussen & Co. Nachf., Hamburg 13.

Traube's Pflanzenballen-Maschine

am rentabelsten. Wilhelm Traube, Gartenbau Groß-Weigelsdorf, Kr. Oels.

Dohrn's Vierkantpapptopf Dohrn's Reihenplanzer

Für Blumen- und Gemüsepflanzen unentbehrlich. So arbeiten führende Fachleute: „Ohne Reihenplanzer nicht mehr konkurrenzfähig“. Gutachten und Prospekt postfrei. P. H. Dohrn Nachf., Wesselsburen 3

Kohlensäure-Begasung

nach Dr. Reimann 12305 Verein für chem. Industrie A. G. Frankfurt a. M.

Stalldünger

Packung Pferdedung Kuhdung und gemischten Dung in bester Qualität und jeder gewünschten Menge liefern Sarbak & Witzleb Berlin O 17, Persiusstr. 10-13. Telefon: Address 2508/09.

NATRONAG BODENBELAG

Unkrautbekämpfung Größere Ernte Frühere Ernte Ausführliche Beschreibung sendet kostenlos Natronzellstoff u. Papierfabriken A. G. Berlin SW 19, Jerusalemstraße 65-66